

# Jahresbericht 2012



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

# Jürgen Klopp – Mitglied seit 2005



Verehrte, liebe Mitglieder,

vielleicht haben Sie's schon gehört: Ich bin einer von Ihnen. Ja, auch ich bin Mitglied einer Genossenschaftsbank. Und das nicht erst seit Start der aktuellen Werbung für die Volksbanken Raiffeisenbanken, sondern schon seit 2005. Aus Überzeugung. Denn auch ich stehe zu genossenschaftlichen Werten wie Fairness, Nachhaltigkeit und Solidarität. Oder auf Fair Play, Nachwuchsarbeit und Teamwork, wie man im Fußball sagen würde.

Mitglied zu sein heißt aber auch, das große Ganze im Blick zu behalten und die Zukunft seines Vereins – in diesem Fall seiner Genossenschaftsbank – aktiv mitzugestalten.

In vielen Belangen funktioniert die Finanzwelt wie der Fußball: Man braucht eine starke Bank im Rücken, um langfristig erfolgreich zu sein. Man braucht Kommunikation auf Augenhöhe. Denn im Umgang mit anderen Menschen kommt es nicht nur darauf an, dass man miteinander spricht, sondern auch wie. Man braucht eine Transferpolitik, die auf Vernunft setzt, statt auf schwindelerregende Transfersummen.

Und man braucht eine Nachwuchsförderung, die darauf bedacht ist, junge Menschen dort einzusetzen, wo sie sich am besten auskennen: in ihrer eigenen Region. Wer aus der Gegend stammt, weiß ganz genau, was die Menschen in der Region bewegt und was sie brauchen.

Diese vielen gemeinsamen Überzeugungen machen mich stolz, für die Volksbanken Raiffeisenbanken auf dem Platz zu stehen. Ich hoffe, dass es nächste Saison bei Ihnen und bei mir genau so weitergeht, wie in der vergangenen: meisterlich.

Herzliche Grüße

Jürgen Klopp

Grußwort von Jürgen Klopp .....	2
Bericht des Vorstandes .....	4
Bericht des Aufsichtsrates .....	5
Organisation der VR-Bank .....	6
Das Jahr 2012 im Überblick .....	8
VR-PrivateBanking .....	10
6 von vielen Gründen, warum Sie uns zu Recht vertrauen .....	11
Firmenkundenportrait – Forstbetrieb Holstein .....	12
Mehr als nur Bank – VR-Immobilien & Service GmbH .....	13
Jahr der Genossenschaften 2012 .....	14
Unsere Nachhaltigkeitsbilanz für die Region 2012 .....	15
Wirtschaftspolitik 2012 – Das waren die Ereignisse des Jahres .....	16
Geschäftsentwicklung 2012 .....	18
Jahresbilanz zum 31.12.2012 .....	22
Gewinn- und Verlustrechnung .....	24
Gewählte Vertreter .....	26
Geschäftsstellen .....	27

# Erfolg durch Beständigkeit

*Sehr geehrte Mitglieder,  
sehr geehrte Kunden und Partner,*

angesichts der europäischen Staatsschuldenkrise stand der Bankensektor und auch Ihre VR-Bank in 2012 vor großen Herausforderungen. Dennoch ist es uns in diesem ereignisreichen und schwierigen Jahr gelungen, eines unserer besten Ergebnisse zu erzielen. Die Gründe dafür sehen wir in der konsequenten Ausrichtung der Geschäftspolitik auf unsere Mitglieder und Kunden in unserer Heimat sowie der Verfolgung unserer auf Beständigkeit ausgerichteten strategischen Ziele.

## Zahlen – Daten – Fakten

Dieser Erfolg spiegelt sich in unseren Zahlen wider. Mit einem Neukreditvolumen von 70 Mio. € konnten wir an das historisch hohe Niveau des Jahres 2011 anknüpfen.

Die bilanziellen Kundeneinlagen waren dagegen aufgrund des ruinösen Wettbewerbs um diese Einlagen wiederholt rückläufig. Allerdings konnten wir das betreute Kundenanlagevolumen insgesamt um 22 Mio. € steigern. Wie im Jahr zuvor standen Verfügbarkeit und Garantie für unsere Kunden im Vordergrund.

Die anhaltende Niedrigzinsphase, die vermutlich noch Jahre anhalten wird, zeigt bereits jetzt in vielen Bankbilanzen deutliche Spuren im Zinsergebnis. Wir sehen in dieser Entwicklung eine zunehmende Gefahr für das Geschäftsmodell der Regionalbanken mit ihrem flächendeckenden und dadurch kostenintensiven Filialnetz. Hier gilt es, sich rechtzeitig darauf einzustellen und gegenzusteuern.

Gerade vor diesem Hintergrund sind wir mit unserem – auf hohem Niveau stabilen – operativen Ergebnis sehr zufrieden.

Mit einer seit Jahren verfolgten Margendisziplin, sowie einer konservativen und auf Stabilität ausgerichteten Anlagepolitik hielten wir unser Zinsergebnis konstant.

Auch unser Provisionsergebnis liegt seit Jahren auf einem hohen Niveau und konnte nahezu gleich gehalten werden.

Mit Blick auf die fortdauernde Banken- und Staatsschuldenkrise ist es alles andere als selbstverständlich, ein positives Bewertungsergebnis sowohl im Kredit- als auch im Wertpapiergeschäft ausweisen zu können.

Diese komfortable Situation werden wir zur Erfüllung der ständig steigenden Eigenkapitalanforderungen und zur weiteren konsequenten Ausrichtung auf die Bedarfe unserer Mitglieder und Kunden nutzen.

## Strategie

So haben wir im Rahmen unserer strategischen Zielsetzung zwischenzeitlich unsere Vertriebsstrukturen weiter spezialisiert.

Die außergewöhnlich hohe Nachfrage nach privaten Immobilien bearbeitet ein Team von Baufinanzierungsspezialisten. In unseren Standorten Bad Hersfeld und Rotenburg decken wir gemeinsam mit unserem Partner, der DZ PRIVATBANK, seit der zweiten Jahreshälfte das Geschäftsfeld „PrivateBanking“ vollumfänglich ab. Unsere VR-Immobilien & Service GmbH komplettiert unsere Dienstleistungen rund um die Immobilie.

## Nachhaltigkeit

Die Vereinten Nationen haben 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen, um auf die weltweite Bedeutung von Genossenschaften aufmerksam zu machen. UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon begründete diese Entscheidung mit der Verbindung von Wirtschaftlichkeit und sozialer Verantwortung, die die Genossenschaften der internationalen Gemeinschaft vorleben.

Wir sind stolz darauf, gemeinsam mit unseren Verbundpartnern eine der höchsten Ratingnoten am deutschen Finanzmarkt erhalten zu haben. Was für die Finanzgruppe im Ganzen gilt, trifft auch für die VR-Bank als Einzelinstitut zu. So haben wir im Jahr 2012 vom Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken wieder die beste Ratingnote erhalten.

## Fazit und Dank

Zusammenfassend betrachtet war das Geschäftsjahr 2012 eines der erfolgreichsten in unserer Unternehmensgeschichte. Der sehr gute Start ins Jahr 2013 bestärkt uns in unserer bisherigen Geschäftspolitik.

Diese Ergebnisse unterstreichen die Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter. Wir sprechen Ihnen daher unseren ausdrücklichen Dank aus. Ebenso bedanken wir uns bei unseren Mitgliedern und Kunden ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

## Ausblick

Die guten Geschäftsergebnisse der letzten Jahre dürfen den Blick jedoch nicht für eine kritische Betrachtung der zukünftigen Entwicklungen verstellen. Denn nur rechtzeitiges Handeln in wirtschaftlich starken Zeiten zeichnet unternehmerische Verantwortung aus.

Sicher bleibt fraglich, ob die Banken- und Staatsschuldenkrise überwunden ist.

Auch die permanent steigenden Kapitalanforderungen und Regulierungsvorschriften stellen große Herausforderungen gerade für die Regionalbanken dar. Ebenso wie die zu erwartende Erosion der Ertragspositionen und das sich rasant verändernde Kundenverhalten. All dies wird uns allen zwangsläufig Veränderungen abverlangen und zu Einschnitten führen.

Daher halten wir es für unbedingt erforderlich, die bankeigene Strategie weiter konsequent zu verfolgen und darüber hinaus sehr frühzeitig Gespräche mit allen genossenschaftlichen Nachbar-Banken über die Möglichkeiten der Bündelung der Kräfte zu führen.

*Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.*

*Thomas Balk*

Thomas Balk

*Roland Tries*

Roland Tries

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über wesentliche Geschäftsvorgänge der Bank. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende sowie sein Stellvertreter in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Im Jahr 2012 hat der Aufsichtsrat acht Sitzungen abgehalten. Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat bildeten grundsätzliche

Fragen zur Geschäftspolitik, insbesondere im Kreditgeschäft, die Vermögens- und Ertragslage, die Risikosituation der Bank sowie wichtige Einzelvorgänge.

Der Aufsichtsrat wurde durch insgesamt elf Sitzungen seiner Ausschüsse unterstützt. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufsichtsrat regelmäßig berichtet worden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2012 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat geprüft und für

in Ordnung befunden. Der Vorschlag zur Gewinnverwendung entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2012 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr

Herr Gerhard Fröhlich,  
Herr Heinz Müller und  
Herr Karl-Heinz Richardt

aus dem Aufsichtsrat aus.  
Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Der Aufsichtsrat  
Bad Hersfeld, im Mai 2013



Reinhold Martin Biel, Vorsitzender

# ... geprüft und für in Ordnung befunden

von links nach rechts:  
Gerhard Fröhlich, Dieter Peter,  
Karl-Heinz Richardt, Petra Vogt,  
Klaus Kurz, Heinz Müller, Kurt  
Katzmann, Hermann Reidt,  
Reinhold Martin Biel, Günter  
Siebert



## Zentr. Vertriebsunterstützung

 AL  
Ronald English  
Prokurist

### Vertrieb

Matthias Mohr

### Marketing

Vanessa Berg

Christine Heß

Melanie Weppler

### Elektronische Bankleistungen

Stefan Eidt

Guido Goletz

### Telefonzentrale

Gisela Noll

Filiale Am Markt	Hauptst. Dudenstr.	Filiale Friedlos	Mobiles Beratungsteam
 FL Klaus Heuer	 FL Benjamin Kratzenberg	 FL Jörg Messer	 Markus Klinger
Sindy Bittroff	Patrick Both	Katharina Pfaff	Sabine Knierim
Petra Dehnhardt	Jutta Kremer	Frank Rossbach	Henrik Muhl
Christian Hartleb	Joachim Leszczynski	Uwe Vaupel	
Catharina Hödel	Stefan Rübeling		
Katharina Schran	Claudia Sochiera		
Helga Vieldorf			
Carsten Wiegand			
H. Zambianco-Schmidt			

Filiale Steinweg	Filiale Bebra	Filiale Nentershausen	Filiale Sontra
 FL Horst Wicke	 FL Rebekka Evers	 FL Bernd Kopetzki	 FL Ilona Pippert
Karin Angersbach	Alena Hofmann	Kevin Hoffmann	Marcus Möller
Michael Barborseck	Thomas Klose		Tamara Stunz
René Bönisch	Christine Martens		<b>Zahlstelle Ulfen + Iba</b>
Claudia Hofmann	Petra Remus		Heike Rabe*
Katharina Kohl	Christian Schindler		
Helga Lorenz			
Andrea Lummermeyer			
Melanie Reidt			
Christiane Schneider			

Filiale Oberaula	Filiale Kirchheim	Filiale Niederaula	Filiale Neuenstein	Filiale Heringen
 FL Herbert Heinisch	 FL Manfred Schwalm	 FL Ulrich Vaupel	 FL Ingo Bernhardt	 FL Antje Gruber
Heidrun Buchberger	Christian Tiedt	Birgit Dostal	<b>Filiale Raboldshausen</b>	Natalia Isinger
Nicole Graser		Hans Keileweit	Lisa Reuber	
Kerstin Imhof	<b>Filiale Breitenbach/H.</b>	Marcel Schmidt	Jennifer Zwillenberg	
Karl-Heinz Lepper	 FL Bianca Knoch	Katrin Soth	<b>Filiale Obergeis</b>	
Andreas Ochs			Marc Hofmann	
	Gisela Becker			
	Tim Hojenski			

## Vorstand

 Thomas  
Balk

## Privatkunden

 BL Carsten  
Rabe  
Prokurist

## Firmenkunden

 BL Hartmut  
Apel\*  
Prokurist

## Regionalmarkt 1

 RML  
Stefanie  
Dohl

## Regionalmarkt 2

 RML  
Maik  
Schuchardt

## Regionalmarkt 3

 RML  
Oliver  
Schöbel

## Springer

Claudia Kersten

## Assistenzen

 Tamara  
Wettlaufer

 Ilona  
Scheuring

## VR-PrivateBanking

 Jürgen  
Bock

 Hilmar  
Bodes

 Bernd  
Steimar

## Betreuung

 Alfred  
Bachmann

 Marco  
Braun

 Lothar  
Funk  
Prokurist

 Markus  
Rothenbücher

## Baufinanzierung

 Herbert  
Ickler

 Michael  
Philipp

 Karl-Heinz  
Post

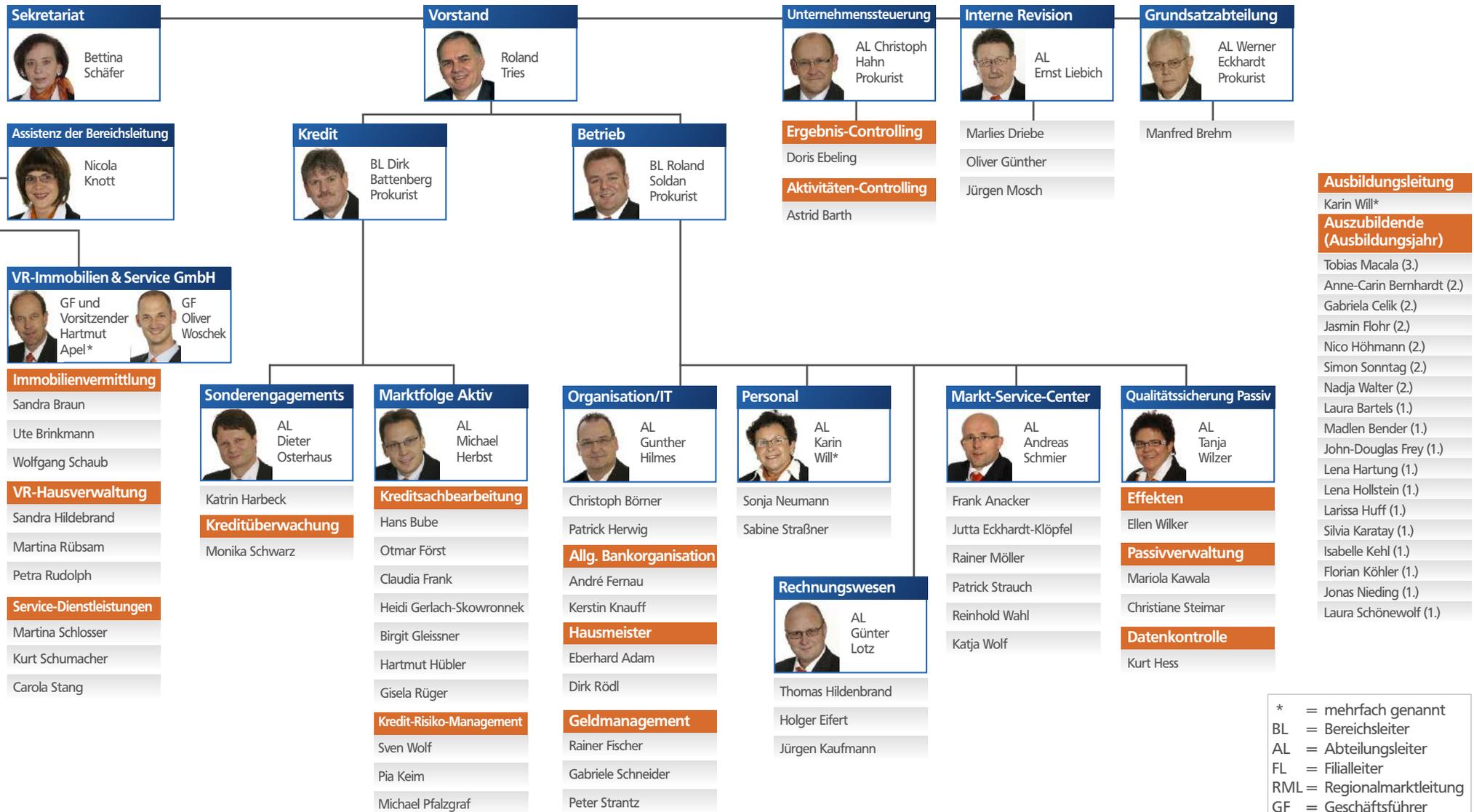
 Bernd  
Reitermayer

## Beratung

 Ingo  
Holstein

 Ralf  
Korth

 Michaela  
Ulm



\* = mehrfach genannt  
BL = Bereichsleiter  
AL = Abteilungsleiter  
FL = Filialeiter  
RML = Regionalmarktleitung  
GF = Geschäftsführer

Stand: April 2013

## Januar

Die 19. Staffel des **K-Clubs** für unsere VR-Youngsters startete in diesem Frühjahr mit dem Film „Wickie auf großer Fahrt“.

Auch Theaterliebhaber kamen im Januar auf ihre Kosten. In Breitenbach am Herzberg führte die **Theatergruppe Klarteckst** die Komödie „Heinrich und die leichten Mädchen“ exklusiv für unsere Kunden auf.

## Februar



Zum zweiten Mal wurden die **Energie- und Klimatage** in der Stadthalle Bad Hersfeld durchgeführt. Auch wir waren mit unserem Messestand vor Ort. Für alle Fragen standen unsere Experten gern zur Verfügung.

## März



Mit dem Auftrag, Nachwuchskräfte von dem Beruf der/des Bankkauffrau/-manns zu überzeugen, präsentierten wir uns auf der **Berufsausbildungsmesse** am Obersberg.

Getreu dem Motto „Stars zum Anfassen“ kamen 50 **VR-Youngsters** in den Genuss die Hauptdarsteller des Kinofilms „Türkisch für Anfänger“ bei der Premiere live zu treffen.



Auf acht **Mitglieder-Ortsversammlungen** nutzten insgesamt rund 1.200 Mitglieder die Gelegenheit, sich Informationen von ihrer Bank direkt aus erster Hand abzuholen.

## April

Unser Messestand erwies sich auf der **Bibermesse** in Bebra als zentraler Kommunikationsmittelpunkt.



Junge Reporter-Teams aus den umliegenden Schulen konnten im Rahmen des Projektes „ZISCH – Zeitung in der Schule“ interessante Informationen zu Themen rund um die Bank sammeln.

## Mai



Schon zum vierten Mal haben wir als Hauptsponsor die Oldtimerveranstaltung „**Mückenstürmer Classics**“ in der Innenstadt von Bad Hersfeld unterstützt.

Auf dem **Sommerfest des Kindergartens in Kirchheim** hat unsere Hüpfburg wieder für Spaß und gute Laune bei den Kleinen gesorgt.

## Juni



Der **VR-Familientag in Rotenburg** feierte seine Premiere. Ein besonderes Highlight war das Schubkarrenrennen. Wegen des großen Ansturms wird die Veranstaltung auch zukünftig eine feste Größe im VR-Veranstaltungskalender sein.

Die jährliche **Vertreterversammlung**, bei der sich die Vertreterinnen und Vertreter unserer 18910 Mitglieder trafen, fand statt. Sie stellten an diesem Abend den Jahresabschluss fest und erteilten Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung.

200 VR-Youngsters warfen einen **Blick hinter die Kulissen** der Festspiele bei der „VR-Festspiel-Erlebnistour“.



Nach dem Besuch der Vorstellung übten die Kids gemeinsam mit den beiden Hauptdarstellern des Dschungelbuchs den Honigbärenblues, wurden professionell geschminkt und stärkten sich mit einer Dschungelmahlzeit.

## Juli



Zu einer exklusiven Theateraufführung von „Ewig jung“ im **Schloss Eichhof** luden wir 230 unserer Mitglieder und Kunden ein, die Festspielintendant **Holk Freytag** begrüßte.

## August

Auf der **Gewerbeausstellung** in Niederaula präsentierten wir interessante Themen rund um die Baufinanzierung und ein tolles Gewinnspiel.



Bei strahlendem Sonnenschein unterstützte die VR-Bank neben dem Sommermarkt in Oberaula auch das Sommerfest für Kinder der TSG Oberaula.



Nach den Sommerferien erhielten die Erstklässler der Grundschulen im Kreis eine „VR-Spielte-Kiste“ zum Schulanfang. Sie freuten sich über Bälle, Springseile, Becherstelzen und verschiedene Bücher für die Klassenbücherei.

## September



Unser legendäres Bobbycar-Rennen zog am ersten Septemberwochenende zum **Kindertag** wieder mehrere tausend Kinder mit ihren Eltern in die Innenstadt von Bad Hersfeld.



Die VR-Bank überreichte je einen nagelneuen **VW-Up** an zwei Vereine aus der Region, die sie zukünftig bei der Vereinsarbeit unterstützen werden.

## Oktober



Bei der begehrten **VR-Lollstour** hatten 20 Mitglieder der VR-Bank die Chance, das Lullusfest einmal hinter den Kulissen zu erleben.

In der rekordverdächtigen Zeit von vier Stunden waren die **VR-Lollstaler** in diesem Jahr verkauft. 20 % Ermäßigung auf den regulären Preis am Lullusfest schenken wir unseren VR-Youngsters.



Informationen zum Thema „Betriebliche Altersvorsorge“ erhielten eingeladene Unternehmer beim **VR-Unternehmerfrühstück** im wortreich in Bad Hersfeld.

Die exklusive Vorpremiere des Kassenschlagers **Madagascar 3** in 3D erlebten 200 VR-Youngsters im **KinoCenter Bad Hersfeld**.

## November



Im Rahmen der **VR-Vereinsförderung** haben wir insgesamt 105.400 Euro aus Gewinnsparmitteln ausgelobt. Insgesamt 196 engagierte Vereine aus der Region beteiligten sich mit innovativen Projekten an unserem Wettbewerb, wobei kein Verein leer ausging.

In diesem Jahr war es wieder soweit: Unsere Mitglieder haben die neuen **Vertreter** aus ihrer Mitte für die nächsten vier Jahre gewählt.

Ein interessanter Fachvortrag zum Thema „Wie verkaufe ich meine Immobilie?“ lockte interessierte Zuhörer in unsere Räumlichkeiten.

## Dezember



Alle Jahre wieder unterstützen wir den beliebten **VR-Bank Cup**, ein Hallenfußballturnier für Vereine aus der Region, der in diesem Jahr sein fünftes Jubiläum feierte.

# Mehrfach ausgezeichnet



Gebäude der VR-Bank in Rotenburg, Steinweg 11-13

VR-PrivateBanking ist ein wertebasiertes Angebot der VR-Bank Bad Hersfeld-Rotenburg eG und weiterer Genossenschaftsbanken, das durch die Finanzmarktkrise und dem damit einhergehenden Vertrauensverlust der vermögenden Anleger gegenüber vielen anderen Anbietern besonderen Rückenwind erhalten hat. Wir setzen in der Kundenbeziehung auf Werterhalt, Sicherheit, Verantwortung, Partnerschaft und Ehrlichkeit und das honorieren nicht nur die unabhängigen Tester.

Unser Partner im VR-PrivateBanking ist die DZ PRIVATBANK. Sie wurde nun schon zum wiederholten Male für ihre Leistungen ausgezeichnet. Das zeigt, dass die Genossenschaftsbanken auch in diesem Geschäftsfeld erfolgreich und besser als viele Mitbewerber arbeiten.

Dieser Erfolg weist auf einen Wertewandel in der Vermögensverwaltung hin: Standen vor einigen Jahren noch Performance und Image im Vordergrund, entscheiden sich vermögende Anleger heute für Bankpartner mit nachhaltigen Geschäftsmodellen, die sich auf langfristigen Werterhalt und dauerhafte Kundenzufriedenheit konzentrieren, ohne die Qualität dabei zu vernachlässigen.

Unabhängige Prüfinstitute sehen das Genossenschaftliche PrivateBanking auf dem Vormarsch. Der führende Branchentester „Fuchsreport“ lobt in seinem Bericht „TOPs 2013“ die ausgeprägte Empathie im Beratungsgespräch, die hohe Serviceorientierung, die große Sorgfalt sowie Individualität und Ganzheitlichkeit der Beratung. Er honoriert die Gesamtleistung mit dem zweiten Platz unter 106 getesteten Instituten. Zugleich setzte er die DZ PRIVATBANK auf den ersten Platz der „Ewigen Bestenliste“, die seit 2001 geführt wird.

Die DZ PRIVATBANK koordiniert in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken das PrivateBanking-Angebot unter der Leistungsmarke VR-PrivateBanking und nahm daher den Preis stellvertretend für alle Genossenschaftsbanken entgegen. Im Rahmen einer Feierstunde in Bad Hersfeld gab Thomas Knackstedt, Vertriebsdirektor der DZ PRIVATBANK, die Trophäe weiter an Herrn Thomas Balk, Vorstand der VR-Bank Bad Hersfeld-Rotenburg eG, und Herrn Carsten Rabe, der als Bereichsleiter Privatkundengeschäft das Geschäftsfeld VR-PrivateBanking verantwortet.



v.l.n.r.: Bernd Steimar und Jürgen Bock, Betreuer VR-PrivateBanking, Bereichsleiter Carsten Rabe, Vorstand Thomas Balk, Thomas Knackstedt, Vertriebsdirektor DZ PRIVATBANK und Hilmar Bodes, Betreuer VR-PrivateBanking

Nach den Spitzenplätzen der vergangenen Jahre zeigten sich die Tester beeindruckt von „der starken Serie von erstklassigen Beratungsgesprächen und Anlagekonzepten“.



# ... warum Sie uns zu Recht vertrauen.

## 1. Weil Sie bei uns im Mittelpunkt stehen.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt. Bei uns dreht sich alles um den Menschen – also um Sie. Unseren Mitgliedern, die in uns ihre Hausbank sehen, sind wir dabei besonders verpflichtet.

## 2. Weil wir sicher auch in unsicheren Zeiten sind.

Unser Geschäftsmodell ist einfach und wirkungsvoll zugleich. Wir fühlen uns für die Menschen in unserer Region verantwortlich und überlassen das Zockerrisiko den Großbanken. Für Sie bedeutet dies ein höchstmögliches Maß an Sicherheit.

## 3. Weil Sie bei uns das Beste aus einer Hand bekommen.

Unsere ausgezeichneten Verbundpartner gehören zu den Marktführern in ihren Bereichen. Wozu also woanders suchen?

## 4. Weil wir persönlich für Sie da sind.

Das persönliche Gespräch lässt sich durch nichts ersetzen und ist uns ganz besonders wichtig. Auch am Telefon lassen wir Sie nicht in einem Call-Center hängen, sondern bieten Ihnen den „direkten Draht“ zu Ihrem Berater.

## 5. Weil wir soziales Engagement leben.

Wir unterstützen Vereine und Kulturschaffende in unserer Region. In 2012 mit insgesamt 105.400 Euro. Unser Förderverein VR-Herz & Hand e.V. unterstützt Kinder und Jugendliche in unserer Heimat sowie unverschuldet in Not geratene Mitglieder.

## 6. Weil jeder unserer Mitarbeiter möchte, dass Sie sich einfach wohl bei uns fühlen.

Schön, dass Sie bei uns sind. Was können wir heute für Sie tun?



# Forstbetrieb Holstein

Der Forstbetrieb Holstein mit Sitz in Bebra-Weiterode und Betriebsgelände in Heinebach zeigt deutlich: Bio-Energie schafft regionale Wirtschaftskraft und sichere, ganzjährige Arbeitsplätze. Firmengründer Frank Holstein, selbst gelernter Forstwirt, machte sich 2005 mit forstlichen Dienstleistungen selbstständig. Dazu gehört neben dem Aufarbeiten von Waldrestholz auch das Freischneiden von Stromtrassen im Auftrag von Energieversorgern, das Freihalten von Bahnstrecken und Straßenrändern oder die Verwertung von Rodungsholz bei Straßenbauprojekten.

All dies können regionale Energiequellen sein, die bis vor wenigen Jahren weitgehend unbeachtet blieben. Heute bietet der Forstbetrieb Holstein die gesamte Wertschöpfungskette und Logistik an, um dieses zumeist sperrige und astige Material als Brennstoff nutzen zu können, und beschäftigt damit insgesamt acht Mitarbeiter in ganzjährigen, festen Arbeitsverhältnissen. Im Zentrum steht der mobile Hacker, der Holzmaterial jeder Art zu kleinen Hackschnitzeln verarbeitet. Damit wird das Volumen drastisch verringert und aus den Bäumen und Ästen ein transportfähiges und in automatisierten Brennkesseln gut verwendbares Schüttgut.

Verwendet werden die Hackschnitzel in großen Heizanlagen, etwa in Schulen, Hallenbädern und Biomassekraftwerken. Der Energiebetrieb Holstein arbeitet dabei nach dem Prinzip des „Wärmecontracting“. Die Kunden kaufen nicht die Hackschnitzel, sondern bezahlen nur die daraus gewonnene Wärme. Basis sind langfristige Lieferverträge zwischen dem Energieunternehmer und seinen Abnehmern, der Wärmepreis richtet sich unter anderem auch nach dem aktuellen Preis für Heizöl. Im Jahr 2010 lag er für Hackschnitzel bei 3,5 Cent pro Kilowattstunde (kWh). Hackschnitzel gehören damit zu den preiswertesten Brennstoffen.

Verglichen mit Heizöl kostet die darin enthaltene Energie weniger als die Hälfte. Zwar sind Baukosten und Betrieb der Feuerungsanlagen mit spezieller Brenntechnik teurer, doch in großen Anlagen sind Hackschnitzel eine wirtschaftliche Alternative. Die Energie, die durch Holzernnte, Transport und das Hacken verbraucht wird, beträgt etwa drei Prozent des Ertrages.

„Die Zusammenarbeit mit der VR-Bank kam nicht nur über das gemeinsame Interesse an erneuerbaren Energien zustande, sondern auch durch persönliche Chemie. Wenn diese stimmt, können zwei Partner gemeinsame Ziele zum Wohle der Umwelt und der Heimatregion sehr gut erreichen, wie unser Beispiel zeigt.“, sagt Frank Holstein.



# VR-Immobilien & Service GmbH

Die VR-Immobilien & Service GmbH ist als 100%-ige Tochter der VR-Bank Bad Hersfeld-Rotenburg eG seit nunmehr fünf Jahren für ihre Kunden tätig. Mit ihren drei Sparten:

- Immobilienvermittlung
- Hausverwaltung
- Dienstleistungen

deckt sie ein breites Spektrum rund um das Thema Immobilie ab.

Ihren Sitz hat die VR-Immobilien & Service GmbH seit Dezember 2012 in den neu gestalteten Räumen der Dudenstraße 6 in Bad Hersfeld.

Mit neuen Ideen wurde das bisherige Leistungsspektrum Schritt für Schritt über das übliche Maß anderer Anbieter hinaus ausgebaut.

Man verließ in der Immobilienvermittlung gängige Pfade und stellte diverse Objekte im Geschäftsgebiet der VR-Bank erstmals mittels sogenannter „Offener Hausbesichtigungen“ einem größeren Interessentenkreis vor.

Die erhöhte Nachfrage bestätigte die Verkäufer in ihren Erwartungen an eine positive Zusammenarbeit mit der VR-Immobilien & Service GmbH und bot Kaufinteressenten an Wochenenden gleichzeitig die Möglichkeit, mehrere Wunschimmobilien ohne vorherige Anmeldung an einem Tag besichtigen zu können.

Darüber hinaus erhielten Interessierte in Fachvorträgen wichtige Tipps zum erfolgreichen Verkauf von Immobilien. Hauseigentümer bekamen somit objektive Hilfestellungen.

In der Sparte Hausverwaltung erhöhten wir die Qualität mittels Qualifizierung und Zertifizierungen der Objektbetreuer weiter.

Unsere Kunden profitieren somit von erstklassigem Know-How zum Objekt sowie rechtssicheren Beschlussfassungen in den Eigentümerversammlungen.

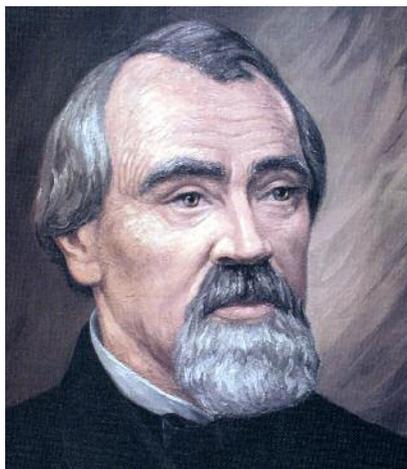
von links nach rechts:  
Sandra Braun, Kurt Schumacher,  
Marianna Lange, Petra Rudolph,  
Oliver Woschek, Ute Brinkmann,  
Wolfgang Schaub,  
Sandra Hildebrand,  
Hartmut Apel,  
Martina Rübsam



# „EIN GEWINN FÜR ALLE“ persönlich, unabhängig, stark

Das Jahr 2012 war ein ganz besonderes Jahr für die genossenschaftliche Gruppe. Die Vereinten Nationen haben das Internationale Jahr der Genossenschaften ausgerufen, um auf die weltweite Bedeutung der genossenschaftlichen Idee hinzuweisen. Diese Idee wird weltweit in über 100 Ländern gelebt und ist in vielen Ländern der Motor für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung.

Mehr als 20 Millionen Menschen in Deutschland sind Mitglied in 7.500 genossenschaftlichen Unternehmen. Darüber hinaus bieten die Genossenschaften über 800.000 Menschen einen sicheren Arbeitsplatz.



Hermann Schulze-Delitzsch

Jeder vierte Deutsche ist Mitglied in einer Kreditgenossenschaft, einer ländlichen, gewerblichen, Wohnungs- oder Konsumgenossenschaft. Es gibt in Deutschland fast fünf Mal so viele Genossenschaftsmitglieder wie Aktionäre.

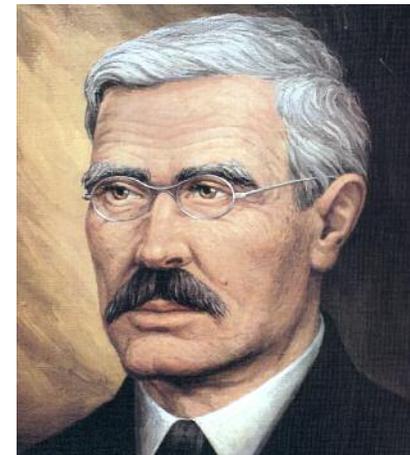
Zu dieser starken und großen Gemeinschaft gehört seit über 130 Jahren auch die VR-Bank Bad Hersfeld-Rotenburg eG mit ihren 18.910 Mitgliedern.

Die weltweite Genossenschaftsidee ist maßgeblich von den beiden deutschen Gründern Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch geprägt worden. Ihre Pioniertaten spiegeln sich bis heute in den Genossenschaften vieler Länder wider, denn ihre Devise lautete „Gemeinsam handeln – mehr erreichen.“. Die Stärke gemeinschaftlicher Selbsthilfe kann man besonders in Zeiten erkennen, in denen andere Unternehmen staatliche Garantien oder eine staatliche Beteiligung in Anspruch nehmen müssen. Jetzt zahlt es sich aus, dass unternehmerische Entscheidungen in Genossenschaften nicht unter Renditevorgaben, sondern mit Blick auf die optimale Leistungserstellung für die Mitglieder getroffen werden. Diese Mitgliederorientierung führt zu seriösen und nachhaltigen Geschäftsmodellen. Sie sorgen vor allem für Wertschöpfung und Beschäftigung in den Regionen.

Es ist schon fast etwas bedauerlich, dass die Genossenschaften dies so unauffällig tun. Genossenschaften kommen im Vergleich zu ihrer gesamtwirtschaftlichen Bedeutung kaum in den Nachrichten vor. Vielleicht ist das aber auch ein gutes Zeichen. Genossenschaften tragen eben selten zu negativen Schlagzeilen oder Skandalen bei.

In der Genossenschaft schließen sich die Mitglieder freiwillig zusammen, um gemeinsam zu wirtschaften – und zwar aus eigener Kraft. Genossenschaften sind regional verwurzelt und demokratisch organisiert. Die grundsätzlichen Entscheidungen werden in der General- oder Vertreterversammlung der Mitglieder getroffen, in der jeder, unabhängig von der Höhe seiner Kapitalbeteiligung, nur eine Stimme hat.

In den vergangenen drei Jahren sind über 600 Genossenschaften neu gegründet worden. Getragen wird diese Entwicklung vor allem von den Genossenschaften im Bereich der erneuerbaren Energien. Die VR-Bank hat im vergangenen Jahr drei neue Genossenschaften in Rotenburg, Wildeck und Bad Hersfeld bei ihrer Gründung begleitet.



Friedrich Wilhelm Raiffeisen



	Leistung	
<b>als Steuerzahler</b>	Steuerzahlungen der VR-Bank an Bund, Länder und Gemeinden	1.797.386,18 €
<b>als Arbeitgeber</b>	Steuerleistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VR-Bank	1.256.289,17 €
	Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	180.961,40 €
	Verfügbare Kaufkraft in der Region durch Gehaltszahlungen an 197 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VR-Bank	7.110.619,52 €
<b>als Investor</b>	Arbeitsbeschaffung und verfügbare Kaufkraft durch Vergabe von Aufträgen an die heimische Wirtschaft	678.853,81 €
	davon	
	Instandhaltung Geschäftsstellen	236.841,31 €
	Instandhaltung Geschäftsausstattung	442.012,50 €
<b>als Förderer der Region</b>	Beteiligung an 3 regionalen Energiegenossenschaften und Mitarbeit in deren Gremien	
	Betrieb einer Photovoltaikanlage in Oberaula	
	Spenden an soziale, wohlfahrtspflegerische, sportliche und kulturelle Einrichtungen	105.400,00 €
	<b>Gesamtsumme</b>	<b>11.129.510,08 €</b>
<b>als Ausbilder</b>	Auszubildende	25
	Jahrespraktikanten	3
	Ausbildungsquote	14,7 %
<b>als Qualitäts-Anbieter</b>	durchgeführte Beratungen zu Finanzthemen	31.381
	Wir sind in 16 top ausgestatteten Filialen vor Ort für Sie da, haben bestens ausgebildete Mitarbeiter, marktführende Produkte zu fairen Preisen und alles 100 % sicher.	

# Unsere Nachhaltigkeitsbilanz 2012

# Das waren die Ereignisse des Jahres

## 3. Januar

Der neu ins Direktorium der Europäischen Zentralbank (EZB) eingetretene belgische Ökonom Peter Praet wird Chefvolkswirt der Notenbank.

## 23. Januar

Das Drogeriemarktunternehmen Schlecker muss wegen Zahlungsunfähigkeit einen Insolvenzantrag stellen. Im Verlauf des Insolvenzverfahrens werden in zwei Wellen im April und Juni alle 5.410 Filialen der Kette geschlossen.

## 16. Februar

Am Frankfurter Flughafen führt ein Streik der Flugfeldkontrolleure zur Streichung zahlreicher Flüge.

## 20. Februar

Die Preise für deutsche Wohnimmobilien sind erstmals seit Anfang der neunziger Jahre kräftig gestiegen. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank haben sich die Hauspreise 2011 gegenüber dem Vorjahr in Ballungszentren durchschnittlich um 5,5 Prozent verteuert.

## 9. März

Griechenlands Regierung nimmt eine Umschuldung vor. Der weitaus größte Teil der Gläubiger griechischer Staatsanleihen stimmt einem Forderungsverzicht zu.

## 29. März

Im März ist die Arbeitslosenquote Deutschlands saisonbereinigt auf 6,7 Prozent gesunken. In den Folgemonaten wird sie aber nicht weiter zurückgehen.

## 1. April

Vertreter von Gewerkschaften und Arbeitgebern einigen sich auf einen Tarifabschluss für den öffentlichen Dienst: Die rund 2 Millionen Beschäftigten des Bundes und der Kommunen werden bis Ende 2013 eine Tarifierhöhung von insgesamt 6,3 Prozent erhalten.

## 18. April

In Berlin gründen zehn Großunternehmen mithilfe des Bundesverbands der Deutschen Industrie eine „Rohstoffallianz“. Die Gesellschaft soll sich weltweit an der Erschließung und Vermarktung von Rohstoffen beteiligen und damit möglichen Versorgungsengpässen entgegenwirken.

## 2. Mai

Angesichts der anhaltend hohen Benzinpreise verabschiedet das Bundeskabinett ein Gesetz für mehr Markttransparenz. Es verpflichtet Mineralölkonzerne, Großhändler und Tankstellenbetreiber dazu, ihre Preisänderungen an eine neue Stelle beim Bundeskartellamt zu übermitteln.



## 23. Mai

An den Finanzmärkten hat wegen der weiterhin schwelenden Euro-Schuldenkrise die Nachfrage nach sicheren Anlagen deutlich zugenommen. Vor diesem Hintergrund kann die Bundesfinanzagentur erstmals eine zweijährige Anleihe mit einem Zinskupon von 0,0 Prozent versteigern.

**9. Juni**

Die Regierung Spaniens kündigt einen Antrag zur Gewährung von Finanzhilfen an, um die in Schieflage geratenen Banken stützen zu können.

**29. Juni**

Bundestag und Bundesrat stimmen dem dauerhaften Rettungsfonds ESM und dem Fiskalpakt mit Zweidrittelmehrheit zu.

**1. Juli**

Zum Monatsbeginn werden die Renten der mehr als 20 Millionen Rentner Deutschlands in den alten Bundesländern um 2,18 Prozent und in den neuen Ländern um 2,26 Prozent angehoben.

**18. Juli**

Der Versandhandelskonzern Neckermann stellt einen Insolvenzantrag. Im Oktober werden die noch verbliebenen 2.400 Mitarbeiter des einstigen Handelsschwergewichts entlassen.

**7. August**

Die europäische Staatsschuldenkrise schlägt zunehmend auf die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands durch. So ist der Auftragszugang der deutschen Industrie aus den übrigen Ländern des Euro-Raums im Juni

gegenüber dem Vorjahr um rund ein Fünftel zurückgegangen.

**6. September**

Der EZB-Rat beschließt ein von seinem Umfang her unbegrenztes Kaufprogramm für Staatsanleihen der europäischen Krisenländer. Bedingung für den Ankauf ist unter anderem, dass die betroffenen Länder bereit sind, sich den strikten Auflagen des Euro-Rettungsschirms zu unterwerfen.

**12. September**

Das Bundesverfassungsgericht stimmt dem Beitritt Deutschlands zum europäischen Rettungsschirm ESM und zum Fiskalpakt zu. Die Richter fordern aber, dass die sich aus dem ESM ergebende Haftungssumme Deutschlands auf 190 Milliarden Euro begrenzt werden muss.

**8. Oktober**

Die Finanzminister der Euroländer setzen den ESM offiziell in Kraft.

**29. Oktober**

An der Ostküste der USA legt der Wirbelsturm Sandy weite Teile des Flug- und Eisenbahnverkehrs lahm.



**9. November**

Der Deutsche Bundestag beschließt die Einführung des umstrittenen Betreuungsgeldes. Es soll ab August 2013 an Eltern gezahlt werden, die ihre ein- und zweijährigen Kinder zuhause erziehen. Das Parlament beschließt zudem, die Praxisgebühr zum 1. Januar 2013 abzuschaffen.

**27. November**

Die Finanzminister des Euro-Raums einigen sich auf weitere Hilfsmaßnahmen für Grie-

chenland. Die hohe Verschuldungsquote des Landes soll unter anderem durch ein von den Euroländern finanziertes Anleihen-Rückkaufprogramm vermindert werden.

**12. Dezember**

Der Vermittlungsausschuss von Bundestag und Bundesrat legt fest, dass der steuerliche Grundfreibetrag bis 2014 von derzeit 8.004 auf 8.354 Euro angehoben wird.

## Kredite an Kunden

Die Kreditnachfrage im abgelaufenen Geschäftsjahr spiegelte das weiter gestiegene Vertrauen der Kunden in unsere Produktangebote wider.

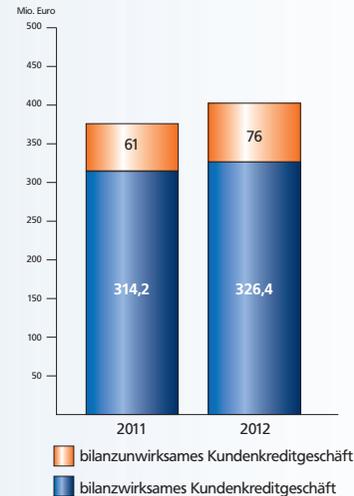
Im Jahr 2012 wurden neue Kreditzusagen in Höhe von rund 70 Mio. EUR mit unseren Kunden vereinbart. Der Bestand an Kundenkrediten zum Jahresende stieg hierdurch von 314,2 auf 326,4 Mio. Euro.

Der Anteil an Kundenkrediten lag somit bei 57 % der Bilanzsumme und zeigte in der Tendenz unsere geplante Bilanzstruktur.

Von den neu vermittelten Darlehen entfielen rund die Hälfte auf den privaten Wohnungsbau, 39 % auf gewerbliche Investitionskredite sowie 11 % auf Programmkredite und Anschaffungsdarlehen.

Ebenso erfolgreich verlief die Kreditvermittlung an unsere Verbundpartner (u. a. Teambank und Bausparkasse Schwäbisch Hall).

Hier konnten wir den Bestand an vermittelten Krediten um rund 14 Mio. Euro auf 75,5 Mio. Euro ausbauen.

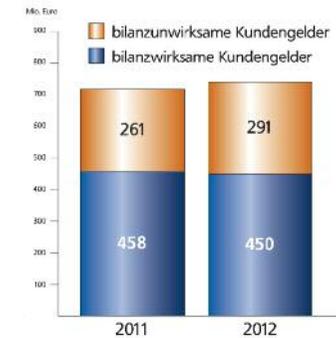


## Betreutes Kundenanlagevolumen

Die bilanziellen Kundeneinlagen sowie die bei unseren Verbundpartnern angelegten Kundengelder sind in der Summe um rund 22 Mio. Euro gestiegen.

Bei den bilanziellen Kundeneinlagen hielt der Trend zur Anlage in täglich verfügbare Anlageformen weiter an. Der Bestand unserer Tagesgeldkonten stieg hierdurch um rund 47 Mio. Euro auf nunmehr 221,5 Mio. Euro an.

Bei den an unsere Verbundpartner vermittelten Kundengeldern ist die Anlage in Fonds- und Wertpapierprodukten weiterhin gegeben. Ergänzt um die Verbundprodukte der R+V-Versicherungsgruppe und der Bausparkasse Schwäbisch Hall stieg das außerbilanzielle Kundenvolumen um rund 30 Mio. Euro auf nunmehr 290,9 Mio. Euro an.



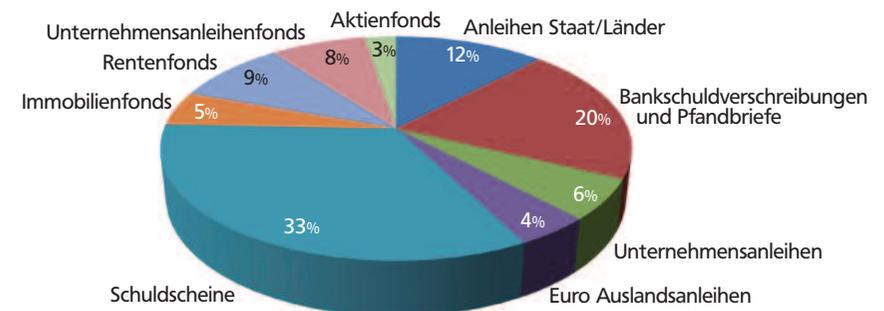
## Bankeigene Wertpapiere und Bankforderungen

Der Bestand an bankeigenen Wertpapieranlagen und Geldanlagen bei Banken stieg im Vergleich zum Vorjahr geringfügig und lag bei rund 207,8 Mio. Euro.

Neben der Neuanlage von Fälligkeiten wurden die Fondsinvestitionen in ertragstarke Anlageformen um 3,6 Mio. Euro erhöht.

Unsere Wertpapieranlagen dienen ausschließlich der Anlage freier Liquidität. Ihre Laufzeiten wurden so gewählt, dass die Bank durch Fälligkeiten immer über ausreichende Zahlungsmittel verfügt.

Alle Wertpapier- und Fondsbestände wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.



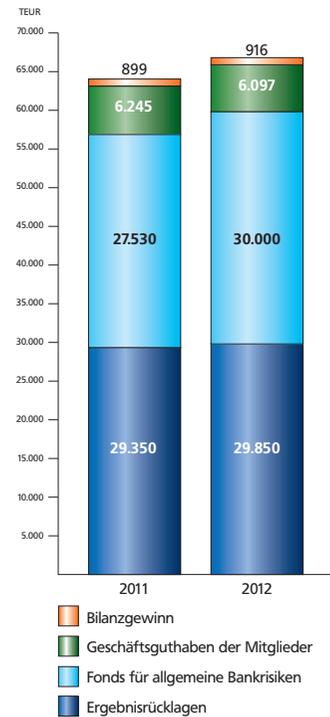
## Eigenkapital

Die Stärkung der Eigenkapitalbasis aus dem Bilanzgewinn 2012 – vorbehaltlich der Zustimmung der Vertreterversammlung – ist durch eine weitere Zuführung zu den Ergebnisrücklagen in Höhe von 520 TEUR vorgesehen.

Weiterhin wurde die Kernkapitalbasis durch Zuführung von 2,47 Mio. Euro in den „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ erhöht.

Den neuen gesetzlichen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung (Basel III) werden wir hierdurch auch im Sinne einer mittelfristigen Vorschau gerecht.

Das Kernkapital beläuft sich nach der Vertreterversammlung dann auf rund 66,1 Mio. Euro und entspricht 11,5 % der Bilanzsumme.



## Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl betrug im Berichtsjahr insgesamt 18.910. Diese hatten 39.555 Geschäftsanteile. Damit sind fast die Hälfte unserer Kunden auch Mitglieder unserer Bank. Wir legten weiterhin großen Wert auf eine aktive Geschäftsbeziehung zu unseren Mitgliedern.

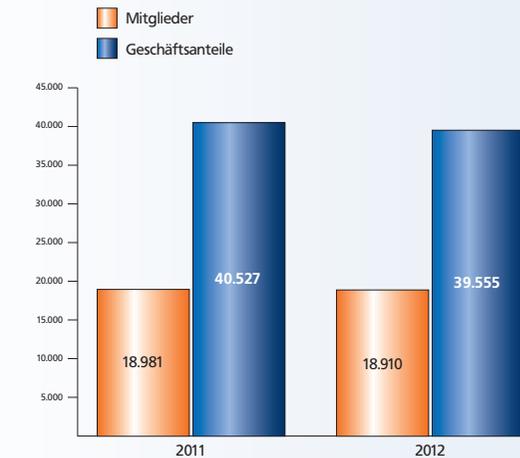
Rückläufige Mitgliederzahlen sind somit geschäftspolitisch vertretbar, wobei wir mit Blick auf unseren Ausbau der Geschäftsbeziehungen zu Privatkunden auch wieder mit steigenden Mitgliederzahlen rechnen.

## Investitionen

Zwei herausragende Investitionen betrafen die Modernisierung der Beratungsetage sowie des großen Sitzungszimmers im Gebäude Steinweg 11–13 in Rotenburg a.d. Fulda. Ebenso wurden neue ansprechende Geschäftsräume für unsere Tochtergesellschaft, die VR-Immobilien & Service GmbH, in Bad Hersfeld geschaffen.

Kontinuierlich haben wir in den Ausbau unserer EDV-Technik investiert und zahlreiche Reparatur- und Instandhaltungsaufträge für unsere Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 678.854 Euro erteilt.

Großen Wert legen wir dabei immer auf die Auftragsvergabe an unsere eigenen Kunden, die den größten Teil der Aufträge für uns ausführen konnten.



## Ertragslage

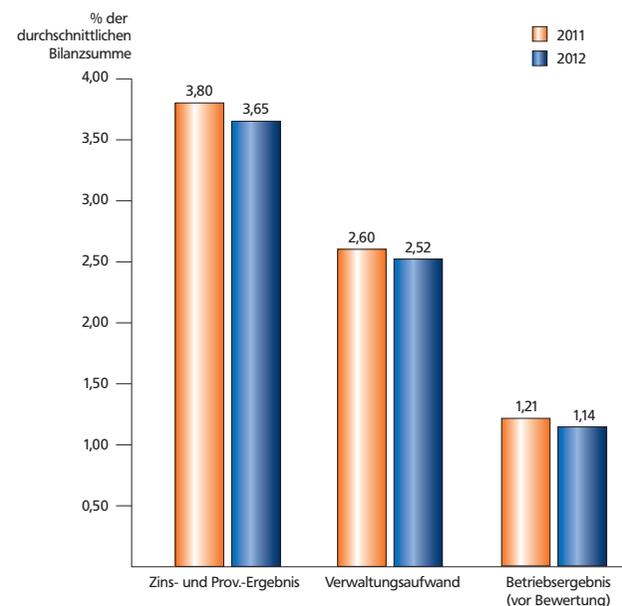
Das Betriebsergebnis vor Bewertung übertraf mit 1,14 % der durchschnittlichen Bilanzsumme bzw. 6,5 Mio. Euro unsere Erwartungen an das Geschäftsjahr 2012.

Die Ertragslage spiegelte ein leicht vermindertes Zinsergebnis (minus 82 TEUR) bei einem weiterhin sehr guten Provisionsergebnis wider.

Verminderte Zinserträge aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase konnten durch das bereits beschriebene Kreditwachstum in Teilen ausgeglichen werden.

Der Provisionsüberschuss mit 5,4 Mio. Euro entwickelte sich unter Beachtung des veränderten Kundenverhaltens mit einem Minus von 143 TEUR dennoch positiv.

Die Verwaltungsaufwendungen wurden geprägt von weiteren Investitionen in unsere Filialstruktur und Sondermaßnahmen wie etwa die Umstellung auf digitale Archive. In diesem Zusammenhang ist eine Steigerung der Kosten um rund 22 TEUR positiv zu bewerten.



## Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Vertreterversammlung folgende Ergebnisverwendung vor:

Zahlung einer Dividende von 6,40 % .....	386.639,44 €
Zuweisung zu unseren a) gesetzlichen Rücklagen .....	260.000,00 €
b) anderen Ergebnisrücklagen .....	260.000,00 €
Vortrag auf neue Rechnung .....	9.133,90 €
	<b><u>915.773,34 €</u></b>

# Kurzfassung

**Der vollständige Jahresabschluss trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genossenschaftsverband e.V..**

**Eine Offenlegung ist noch nicht erfolgt.**

**Der Jahresabschluss und der Lagebericht in der gesetzlich vorgeschriebenen Form liegen in unseren Hauptstellen in**

- Bad Hersfeld, Dudenstraße 8
- Rotenburg a. d. Fulda, Steinweg 11-13

**sowie in unseren Niederlassungen in**

- Bebra, Nürnberger Straße 54
- Breitenbach am Herzberg, Hauptstraße 44
- Kirchheim, Hauptstraße 11
- Ludwigsau-Friedlos, Kasseler Straße 6
- Neuenstein-Raboldshausen, Hersfelder Str. 13
- Niederaula, Bahnhofstraße 10
- Oberaula, Bahnhofstraße 17a
- Sontra, Hinter der Mauer 20

**zur Einsichtnahme aus.**



Aktivseite	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
Barreserve			
a) Kassenbestand	6.003.930,92		5.155
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	4.750.687,20	10.754.618,12	7.387
Forderungen an Kreditinstitute		90.116.757,59	97.938
Forderungen an Kunden		326.367.136,03	314.207
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		75.418.186,78	70.226
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		42.170.064,74	38.555
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		16.919.775,39	14.321
Anteile an verbundenen Unternehmen		254.848,70	155
Treuhandvermögen		70.745,19	79
Immaterielle Anlagewerte		46.522,00	17
Sachanlagen		7.310.800,25	7.028
Sonstige Vermögensgegenstände		3.611.702,15	3.385
Rechnungsabgrenzungsposten		80.515,31	146
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>573.121.672,25</b>	<b>558.599</b>

## Aktivseite

Passivseite	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		50.851.138,25	30.844
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>			
a) Spareinlagen	38.501.681,72		38.067
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig .....	316.940.459,88		265.894
bb) mit vereinb. Laufzeit oder Kündigungsfrist .....	65.227.482,42	420.669.624,02	104.780
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>			
a) begebene Schuldverschreibungen	28.889.772,54		49.308
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	0,00	28.889.772,54	0
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>		70.745,19	79
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>		1.935.158,66	1.683
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		69.735,87	112
<b>Rückstellungen</b>			
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	660.802,00		723
b) Steuerrückstellungen	25.098,00		64
c) andere Rückstellungen	3.086.564,47	3.772.464,47	3.021
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		30.000.000,00	27.530
<b>Eigenkapital</b>			
a) Gezeichnetes Kapital	6.097.259,91		6.245
b) Ergebnisrücklagen	29.850.000,00		29.350
c) Bilanzgewinn	915.773,34	36.863.033,25	899
<b>Summe der Passiva</b>		<b>573.121.672,25</b>	<b>558.599</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	17.853.357,47		18.568
<b>Andere Verpflichtungen</b>	11.061.037,85		12.095

# Passivseite

für den Zeitraum vom 01.01.2012 bis 31.12.2012	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
Zinserträge	19.369.916,37		19.911
Zinsaufwendungen	5.512.676,26	13.857.240,11	6.051
Laufende Erträge aus			
a) Aktien u. anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.341.039,55		1.400
b) Beteiligungen u. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	130.786,09	1.471.825,64	224
Provisionserträge	6.024.476,81		6.119
Provisionsaufwendungen	581.689,24	5.442.787,57	542
Sonstige betriebliche Erträge		755.197,21	1.032
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand	8.491.348,85		8.792
b) andere Verwaltungsaufwendungen	5.287.581,32	13.778.930,17	5.054
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		803.465,11	708
Sonstige betriebliche Aufwendungen		599.465,02	572
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	4.325.971,55		0
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	- 4.325.971,55	16.417

für den Zeitraum vom 01.01.2012 bis 31.12.2012	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00		0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	3.160.870,52	3.160.870,52	99
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		5.180.089,20	23.483
Außerordentliche Erträge	0,00		0
Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		0,00	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darunter latente Steuern	1.774.433,38 0,00		2.046 0
<b>Sonstige Steuern</b>	22.952,80	1.797.386,18	17
<b>Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		2.470.000,00	20.530
<b>Jahresüberschuss</b>		912.703,02	890
<b>Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>		3.070,32	9
<b>Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen	0,00	0,00	0
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>915.773,34</b>	<b>899</b>

**Bereich Aulatal:**

Albert, Jörg  
Bückner-Gondolf, Dr. Christina  
Diebel, Jens  
Diebel, Karl  
Diehl, Manfred  
Eckhardt, Friedhelm  
Eidt, Ralf  
Fink, Christina  
Gerlach, Hans-Jürgen  
Gies, Martin  
Groß, Dieter  
Hahn, Stephan  
Heiderich, Doris  
Ingber, Heinz Dieter  
Klinger, Karl Heinrich  
Kubitza, Horst  
Laun, Gerhard  
Lepper, Elke  
Lippert, Erwin  
Ludwig, Michaela  
Manz, Jürgen  
Manz, Harald  
Merz, Dieter  
Nieding, Stefan  
Nuhn, Konrad (gen. Kurt)  
Oswald, Sandra  
Peterle, Gerhard  
Pfaff, Harald  
Rockensüß, Axel  
Rohrbach, Thomas  
Roth, Wilfried  
Saukel, Jörg  
Schaake, Ralf  
Schmidt, Beate  
Sepp, Cornelia  
Sonntag, Dr. Thomas  
Vaupel, Hans  
Wenzel, Fritz  
Wiesenberg, Regina

**Bereich Bad Hersfeld:**

Apel, Erich  
Bätz, Wilfried  
Benedik, Renate  
Buchhagen, Reinhard  
Buschbacher, Oliver  
Caselitz, Jürgen  
Cohnen, Herbert  
Czieslick, Jürgen  
Dahinten, Rudolf  
Debus, Cornelia  
Ebel, Dr. Martin  
Ehlert, Anita  
Eichenauer, Hans-Jürgen  
Ernst, Michael  
Feik, Klaus  
Freydanck, Eva  
Glock, Thomas  
Gottbehüt, Michael  
Hahn, Peter  
Heußner, Petra  
Höhmman, Albert  
Kammerzell-Schuchert, Anette  
Klarius, Regina  
Klein, Karl-Ernst  
Kniese, Christiane  
Maaß, Michael  
Mannel, Fritz  
Meier, Gisela  
Michl, Dr. Manfred  
Pfeffer, Kurt  
Rauche, Reinhard  
Roth, Florian  
Rüppel, Georg  
Sauerwein, Stefan  
Schimmel, Walter  
Schindler, Dr. Thomas  
Schwarz, Silke  
Schwarz, Eckhard  
Spitzenberg, Klaus  
Stenschke, Jürgen  
Thiel, Mercedes

Vallbracht, Prof. Dr. Christian  
Wenisch, Volker  
Wilke, Petra

**Bereich Bebra:**

Abel, Hans-Holger  
Ansorg, Thorsten  
Bloß, Thorsten  
Eckhardt, Hans-Joachim  
Funk, Martin  
Günther, Armin  
Hefter, Günter  
Hertrampf, Stefan  
Hollstein, Heinrich  
Hollstein, Thomas  
Horstmann, Helmut  
Koch, Karsten  
Langheld, Alfred  
Montag, Thomas  
Pforr-Silberling, Helga  
Riebold, Thomas  
Schulz, Karl  
Triebstein, Wolfgang  
Trinks, Holger  
Vockenroth, Markus  
Wendemuth, Martina  
Zang-Schulz, Anette

**Bereich Heringen:**

Bommer, Michael  
Fey, Inge  
Mötzing, Bernd  
Schenk, Walter  
Wiedemann, Frank  
Zierdt, Thomas

**Bereich Ludwigsau:**

Apel, Elisabeth  
Apel, Wilfried  
Brand, Thomas  
Braun, Erika  
Bürger, Cornelia

Grebe, Karl  
Grebe, Martin  
Harthaus, Reinhold  
Hübner, Heinz  
Kalinka, Wilfried  
Krug, Walter  
Schade, Dirk  
Schmidt, Hubert  
Schmitz, Melanie  
Schnitzlein, Werner  
Storck, Joachim  
Wetzels, Georg

**Bereich Neuenstein:**

Backhaus, Karsten  
Becker, Otto  
Glänzer, Walter  
Harbich, Timo  
Heussner, Uwe  
Kimpel, Paul  
Schmidt, Walter  
Schmidt, Harald  
Strauch, Wolfgang  
Strippel, Günter  
Ziehn, Christiane

**Bereich Rotenburg a. d. Fulda:**

Angermeier, Hans  
Berge II, Heinrich  
de Weerd, Thorsten  
Fleischhut, Irmtraud  
Fleischhut, Edith  
Floh, Peter  
Freund, Ursula  
Heckerroth, Stephan  
Herrmann, Alfred  
Hofmann, Eric  
Isak, Jakob  
Kallenbach, Uwe  
Kessler, Jörg  
Klöpfel, Renate  
Knierim, Karl

Koberling, Walter  
Konopka, Markus  
Körtel, Karl-Ulrich  
Krüger, Barbara  
Leinichen, Wolfgang  
Mai, Sebastian  
Miltenerberger, Ilse  
Mundinger, Dieter  
Nölke, Claudius  
Pippert, Ernst-August  
Reiter, Rolf  
Ronsdorf-Holstein, Dr. Heike  
Ruck, Renate  
Sebastian, Bernd  
Siewert, Sonja  
Troch, Bettina  
Ullrich, Peter  
Wagner, Hans  
Weyh, Ulrich  
Wicke, Herbert  
Wild, Stefan  
Wollenhaupt, Friedhelm

**Bereich Sontra:**

Asbrand, Lothar  
Beck, Ute  
Bettenhausen, Hilmar  
Braun, Herbert  
Buchenau, Wilhelm  
Ehmer, Eduard  
Fernandez Draus, Manuel  
Gonnermann, Stefan  
Hollstein, Otto  
Jäger, Peter  
Kapuscinski, Ralf  
Rabe, Georg  
Schäfer, Volker  
Schmidt, Anja

Stand: 31.03.2013

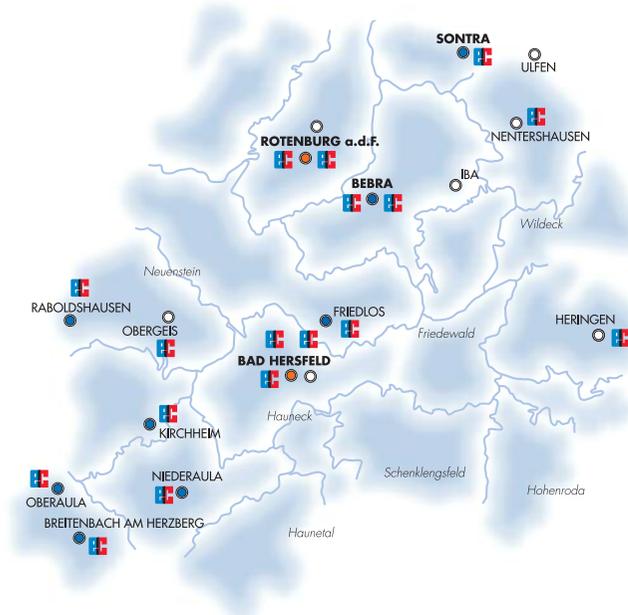
## Hauptstellen



36251 Bad Hersfeld  
Dudenstr. 8  
Tel. 06621 163-0  
Fax 06621 163-100



36199 Rotenburg a.d. Fulda  
Steinweg 11-13  
Tel. 06623 938-360  
Fax 06623 938-300



## Niederlassungen



36179 Bebra  
Nürnbergger Str. 54  
Tel. 06622 935-380  
Fax 06622 935-391



36287 Breitenbach a. H.  
Hauptstr. 44  
Tel. 06675 9210-0  
Fax 06675 1470



36275 Kirchheim  
Hauptstr. 11  
Tel. 06625 92210  
Fax 06625 3280



36251 Ludwigsau-  
Friedlos  
Kasseler Str. 6  
Tel. 06621 77074  
Fax 06621 65456



36286 Neuenstein-  
Raboldshausen  
Hersfelder Str. 13  
Tel. 06677 321  
Fax 06677 1303



36272 Niederaula  
Bahnhofstr. 10  
Tel. 06625 92220  
Fax 06625 5429



36280 Oberaula  
Bahnhofstr. 17a  
Tel. 06628 8770  
Fax 06628 877530



36205 Sontra  
Hinter der Mauer 20  
Tel. 05653 1880  
Fax 05653 914843

## Filialen



36251 Bad Hersfeld  
Am Markt 30/31  
Tel. 06621 163-0  
Fax 06621 163-200



36179 Bebra-Iba  
Schieferstr. 54  
Tel. 06622 935-420  
Fax 06622 935-429



36266 Heringen  
Hauptstr. 25  
Tel. 06624 1216  
Fax 06624 6697



36214 Nentershausen  
Elzebachstr. 2  
Tel. 06627 9204-0  
Fax 06627 9204-60



36286 Neuenstein-  
Obergeis  
Hintergasse 15  
Tel. 06677 306  
Fax 06677 1411



36205 Sontra-Ulfen  
Industriestr. 3  
Tel. 05653 1285  
Fax 05653 8635

## Selbstbedienungsfilialen



36199 Rotenburg a.d. Fulda  
Breitenstr. 12



36179 Bebra  
Jet-Tankstelle Bebra  
Hersfelder Str. 37

# Jahresbericht 2012

ultraviolett.net

**VR-Bank Bad Hersfeld-Rotenburg eG**

Dudenstraße 8  
36251 Bad Hersfeld

Telefon 06621 163-0  
Telefax 06621 163-100

[www.vr-bank.com](http://www.vr-bank.com)

